

Dr. Jürgen Koggelmann

**Referent im Bundesministerium für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung**

**Grußwort zum 12. IAI Industrietag beim
buildingSMART Forum 2008
am 23. September 2008 in Berlin, Hotel Adlon**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie hier in Berlin begrüßen zu können.

Vor mehr als 10 Jahren, am 18. Juni 1998 fand ebenfalls in

Berlin im ehemaligen Staatsratsgebäude der 2. IAI-Industrietag

unter der Überschrift „Eine universelle Sprache für das

Bauwesen“ statt. Ich durfte Ihnen damals die aktuellen

Projekte des Bundes bei der Errichtung der Regierungsbauten präsentieren.

Auch wenn wir kein rundes Jubiläum zu verzeichnen haben, sollte doch Gelegenheit sein, die Ergebnisse der Arbeit der IAI Revue passieren zu lassen und deutlich zu machen, welche der vor 10 Jahren gesteckten Ziele erreicht wurden und auf welche weiteren Fortschritte wir demnächst rechnen können. Auch das erwarte ich von der heutigen Veranstaltung.

Der damalige Industrietag war Auftakt für einen regen Erfahrungsaustausch zwischen der IAI und der Bundesbauverwaltung. Wie Sie wissen, wurden zum Beispiel die Erfahrungen der Bauverwaltungen von Bund und Ländern bei der Bestandsdokumentation in die Standardisierungsarbeit eingebracht. Aktuell werden aus dem Etat des BMVBS

mehrere Aufgaben rund um das Thema **buildingSMART** gefördert.

Die Bauverwaltungen der öffentlichen Hand werden auch künftig an Aufgabenstellung für ausgewählte Schwerpunkte mitwirken, allerdings sollte man die Möglichkeiten wegen der eingeschränkte „Marktmacht“ und des engen Kreises geeigneter Spezialisten nicht überbewerten.

Gehen Sie davon aus, dass der Bund auf die Fachkenntnis aller Mitwirkenden bei **buildingSMART** baut.

Die Fachleute aus unserer Verwaltung sind im Ergebnis einer Umfrage über die Bestandsdokumentation zu dem Schluss gekommen, dass es nicht ausreichend gelungen ist, die Effekte der Vereinheitlichung von Datenstrukturen und des Zusammenspiels der unterschiedlichen Werkzeuge aller am Bau Beteiligten zu verdeutlichen. Dem werden wir verstärkt

Aufmerksamkeit widmen. Wir sehen das als gemeinsame Aufgabe auch mit der IAI. Dokumentation nicht als Selbstzweck sondern als betriebswirtschaftlich spürbarer Faktor.

Ein weiteres Thema für das BMVBS ist die Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Bauwerke. Wichtiger Bestandteil ist dabei die Dokumentation. Energieausweise oder das vor kurzem vorgestellte **neue deutsche Gütesiegel für nachhaltiges Bauen** sollen helfen, die Gebäude qualifiziert und vergleichbar zu bewerten. Hierbei spielt die **verbindliche** Bewertung der genauen Betriebskosten von geplanten Gebäuden eine zunehmende Rolle. Der wachsenden Anteilen von PPP-Projekte ist nur mit verlässlichen Aussagen seriös zu handeln. Ohne umfangreiche Berechnungen und Nachweise nicht machbar. Die für die Berechnungen erforderlichen Grunddaten entstehen überwiegend im Planungsverlauf der

Gebäude. Ich erinnere mich an die Mühen, die wir vor 10 Jahren hatten, um bei der Errichtung des Bundesratsgebäudes auch die aus der ECOBIS-Datenbank stammenden ökologischen Angaben zu den Baustoffen in einem gemeinsamen Raumbuch mit der Bauverwaltung zu vereinen. Damals mit vertretbarem Aufwand nicht machbar.

Der heutige Schwerpunkt BIM berührt all diese Fragen. Ich bin gespannt auf die Vorträge der diesjährigen Veranstaltung, zu der ich Ihnen viel Erfolg wünsche.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einen Ausblick geben auf das nächste buildingSMART Forum, soeben haben wir die Räumlichkeiten im Dienstgebäude des Bauministeriums für den 23. September 2009 von 11:00 bis 17:00 Uhr reserviert. Aus meiner Sicht ein schöner Beleg für die Kontinuität der Zusammenarbeit.